

„Integration ist gerade jetzt verdammt wichtig“

Großbottwar Ex-Bundesligaspieler Krassimir Balakov hat gestern einen Integrationstag unterstützt – der Auftakt für ein langfristiges Projekt. *Von Andreas Hennings*



Geduldig erfüllt Krassimir Balakov Autogrammwünsche. Er sagt: „Ich bin ja auch kein Deutscher. Das Projekt ist mir wichtig.“ *Fotos: avanti*

Ob die Jungen und Mädchen realisiert haben, wer da in der Wunnensteinhalle in Großbottwar vor ihnen stand? Wer ihnen ein Autogramm auf einen Fußball kritzelte und zur Erinnerung Selfies mit ihnen schoss? Wenn, dann zumindest nur aus Erzählungen. „Ihr müsst den Namen später auf jeden Mal mal googlen“, gab Kerstin Deuring, Konrektorin der Wunnensteinschule, ihnen mit auf den Weg. Immerhin ist es 20 Jahre her, seit Krassimir Balakov als Teil des Magischen Dreiecks im Trikot des VfB Stuttgart die Fußball-Bundesliga verückte. Die Kinder beim gestrigen Fußball-Integrationstag waren zwischen sechs und elf Jahre alt. Der Begeisterung über den prominenten Besuch tat das keinen Abbruch.

Das Gastspiel des 50-jährigen Bulgaren war jedoch nicht Hauptgrund für den gestrigen Aktionstag, es war eher das Tüpfelchen auf dem I. Thema war vielmehr die Integration. 30 Kinder von der Wunnensteinschule und der Matern-Feuerbacher-Realschule jagten bei einem zweieinhalbstündigen Training dem Ball hinterher. Unter ihnen viele Flüchtlingskinder aus Syrien und Afghanistan. Und auch einheimische Kinder teils aus sozial benachteiligten Familien. Das Ziel: Mithilfe des Fußballsports die Integration vorantreiben. Deutlich machen, dass der Sport Grenzen überwinden kann. Ein Vorhaben, das Krassimir Balakov gerne unterstützt. „Gerade in der jetzigen Zeit ist das verdammt wichtig. Sport und speziell Fußball verbinden, für die Spieler zählt nur der Moment. Sie vergessen, was sie erlebt haben und sind glücklich. Und glückliche Kinder sind doch das, was wir wollen“, sagt Balakov, der zurzeit Manager des 31-maligen bulgarischen Meisters ZSKA Sofia ist und immer wieder zwischen seiner Stuttgarter Wohnung und seiner Heimat pendelt.

Der Aktionstag ist der Auftakt für eine langfristig angedachte Fußball-AG in der Großbottwarer Schule. Diese nimmt der VfR Großbottwar in die Hand, speziell in Person von Jugendtrainer Jürgen Willenweber. Einmal wöchentlich werden die Kinder unter seiner Anleitung trainiert. „Integration läuft bei uns im Verein ganz automatisch, sie ist ja unsere gesellschaftspolitische Aufgabe. Allein seit August ha-

ben sich 18 bis 20 jugendliche Flüchtlinge angemeldet. Bei 450 Vereinsmitgliedern ist das schon ein Wort“, berichtet er.

Ins Leben gerufen hat das Projekt Jochen Bauer, der mit seiner Agentur und mithilfe von Sponsoren 500 Euro an den VfR spendete. Bauer etablierte die Schulkooperationen bereits in mehr als zehn Städten und Gemeinden in und um Stuttgart – nun ließ er Großbottwar folgen. „Es geht um nachhaltige Integration, also nicht um leistungsorientierten sondern echten Breitensport. Schön wäre es, wenn dadurch Freundschaften entstehen“, sagt der A-Lizenz-Trainer. Willkommen ist jeder, auch wer der deutschen Sprache noch nicht ganz mächtig ist. Beim Warmmachen kamen die Kinder gestern daher nicht nur ins Schwitzen, sondern lernten gleich auch Begriffe kennen, dazu die Aussprache beispielsweise von den Wörtern Knie und Ellenbogen.

Auch die Stadt Großbottwar unterstützt das Kooperationsprojekt von Verein und Schulen. Bürgermeister Ralf Zimmermann hofft entsprechend, dass die Schüler „dem Sport lange treu bleiben“. Gerade in Mannschaftssportarten funktioniere es schließlich nur gemeinsam, so der Rathauschef. Konrektorin Kerstin Deuring fügte an:



Das Spiel mit dem Ball steht im Vordergrund – Integration geschieht dabei automatisch.

„Beim Fußball versteht man sich auch ohne Sprache. Und genau das auch ist die Idee hinter diesem Projekt.“

Nicht fehlen durfte beim gestrigen Training ein abschließendes Neunmeterschießen. Die Kinder durften dabei die Schüsse von Jochen Bauer, Ralf Zimmermann, Kerstin Deuring, Jürgen Willenweber und

dem ehemaligen Regionalligaspieler Eleftherios Avraam parieren, der gestern ebenfalls mit den Kindern trainierte. Auch Krassimir Balakov trat vom Punkt an. Den Kindern ließ der einstige Freistoßschütze natürlich eine Chance. Die Zielgenauigkeit mit seinem linken Fuß hat er aber offensichtlich nicht verloren.

Situation wie vor einer Woche

Mundelsheim Die TVM-Handballer spielen am Sonntag (18 Uhr) in Bietigheim. *Von Lars Laucke*

Die Situation bei den Württembergliga-Handballern des TV Mundelsheim ist dieses Wochenende nahezu die gleiche wie vor einer Woche: „Wir müssen versuchen, die Punkte nachzuholen, die wir zuletzt haben liegen lassen“, sagt Trainer Jörg Haug vor der Partie bei der SG BBM Bietigheim II am Sonntag um 18 Uhr. Ein Satz, der fast wortwörtlich bereits eine Woche zuvor von ihm kam. Mit dem Unterschied, dass man im Gegensatz zur Partie gegen die SF Schwaikheim am vergangenen Sonntag jetzt ein Auswärtsspiel bestreiten muss.

Allerdings hofft Jörg Haug, dass zumindest ein wenig „Käseberg-Atmosphäre“ in der Bietigheimer Sporthalle am Viadukt herrschen wird. „Unsere treuen Fans sind auf jeden Fall dabei. Und ich hoffe, dass noch ein paar weitere den Weg finden. Zudem ist bei der Bietigheimer Zweiten die Stimmung meist nicht so groß“, sagt der TVM-Coach. Es gibt übrigens noch eine weitere Parallele zum Spiel gegen Schwaikheim: Auch in diesem Fall hat der TV Mundelsheim das Hinspiel gewonnen. Beim 26:22 im Oktober lieferte der TVM eines seiner bislang besten Saisonspiele ab. Eine ähnliche Leistung dürfte nötig sein, um endlich die ersten Punkte des Jahres einzufahren. Denn die SG-Zweite hat zwar unter der Woche das Nachholspiel gegen Spitzenreiter SV Remshalden deutlich mit 22:32 verloren, dafür aber wenige Tage zuvor beim SKV Oberstenfeld einen Punkt eingeführt. „Bietigheim hat eine junge Truppe mit viel Tempo. Vor allem Nikola Vlahovic im linken Rückraum müssen wir beschäftigen und in den Griff bekommen“, warnt Jörg Haug. Zudem habe die Zweitliga-Reserve der SG einige gute und erfahrene Spieler in ihren Reihen, darunter Daniel Grimm auf der Mittelposition.

Zu allem Überfluss muss der TVM mit einem ziemlich dünnen Kader nach Bietigheim fahren. Neben den verletzten Niko Gassner und Martin Vonthein fallen auch die erkrankten Tom Kizler und Matthias Otto definitiv aus. Zudem stehen hinter den Einsätzen von Keeper Salvatore Leonetti und Kreisläufer Marco Danner große Fragezeichen, Maximilian Mauch (Schulter) und Adrian König (Knie) sind angeschlagen. Immerhin rücken Fabian Kraft und Gerrit Irion wieder in den Kader.

Kellerduell in Marbach

Marbach Sowohl die Handball-Frauen als auch die Männer der HSG treffen heute auf Teams der TSF Ditzingen. *Von Lars Laucke*

Zum Kellerduell in der Handball-Bereichsliga der Frauen kommt es heute um 17.30 Uhr in der Marbacher Stadionhalle. Die HSG Marbach/Rielingshausen, derzeit Tabellenletzter, trifft auf die punktgleichen TSF Ditzingen. Mit einem Sieg könnten die Schillerstädterinnen im besten Fall gleich frei Plätze vorrücken. Der Gegner hat in diesem Jahr noch keinen Punkt geholt, allerdings unterlag die HSG im Hinspiel in Ditzingen ziemlich deutlich mit 18:27.

Direkt im Anschluss spielen um 19.30 Uhr die Bezirksliga-Männer der HSG Marbach/Rielingshausen gegen die TSF Ditzingen II – allerdings mit ganz anderen Voraussetzungen. Denn die HSG-Männer haben sich zuletzt durch einen Sieg gegen den SV Kornwestheim II in der oberen Tabellenhälfte festgesetzt, während die Ditzinger Zweite mit 10:18 Punkten aktuell Dritttletzter ist. Im Hinspiel gewannen die Schillerstädter relativ knapp mit 25:23, mit dem Heimvorteil im Rücken hofft man nun auf ein deutlicheres Ergebnis. Damit würde der aktuell Tabellenfünfte auf Tuchfühlung zum Vierten HB Ludwigsburg bleiben und auch die Plät-

ze zwei und drei zumindest nicht aus den Augen verlieren.

Über einen Sieg der Marbacher würde sich auch die HG Steinheim-Kleinbottwar freuen. Denn dem Tabellenvorletzten würde ein Erfolg des Abstiegs Konkurrenten aus Ditzingen überhaupt nicht ins Konzept passen. Die HG-Männer, die zuletzt immerhin einen Punktgewinn gegen den Tabellenzweiten HSG Sulzbach-Murrhardt feiern konnten, haben heute Abend um 20 Uhr den nächsten Hochkaräter in der Kleinbottwarer Bottwartalhalle zu Gast: Es geht gegen den SV Kornwestheim II, derzeit auf Rang drei der Bezirksliga-Tabelle. Im Hinspiel hatte die Mannschaft von Trainer Simon Friedl mit 24:29 das Nachsehen. Doch dass man zu Hause auch gegen die Spitzenteams der Liga mithalten kann, haben die HG-Männer ja inzwischen unter Beweis gestellt.

Ein ganz dickes Brett zu bohren haben dann morgen um 17 Uhr auf die Männer der HSG Neckar. Sie müssen beim Spitzenreiter HC Oppenweiler/Backnang II antreten. Der hat beim 27:28 am vergangenen Samstag in Sulzbach die ersten Punkte der Saison abgegeben.

Es gibt jetzt keine Ausreden mehr

Großbottwar Für die Handballer des TV Großbottwar zählt heute um 20 Uhr gegen den TSV Schmiden II nur ein Sieg. *Von Lars Laucke*

Zwei Niederlagen und zwei Unentschieden hat es für die Landesliga-Handballer des TV Großbottwar in diesem Jahr bislang gegeben. Vor dem Heimspiel heute Abend (20 Uhr) gegen den TSV Schmiden II ist die Ansage von Co-Trainer Jürgen Sommer daher eindeutig: „Es gibt jetzt keine Ausreden mehr, wie noch vergangene Woche, als wir gegen einen starken Gegner aus Fellbach personell geschwächt angetreten sind. Wir haben gut trainiert, wollen selbstbewusst auftreten und natürlich gewinnen.“

Die Vorzeichen sind sicherlich nicht die schlechtesten. Immerhin haben die Störche bereits im Hinspiel einen Punkt geholt. „Auch damals hatten wir zuvor gegen Fellbach eine heftige Klatsche kassiert, haben dann aber in Schmiden eines unserer besseren Spiele hingelegt. Wir hätten es sogar fast gewinnen müssen, haben die Begegnung in der Schlussphase noch aus der Hand gegeben“, erinnert sich Sommer. Sein Team hatte seinerzeit in der 53. Minute noch mit 27:24 geführt, dann aber kein Tor mehr erzielt und musste sich am Ende mit einem 27:27 und daher nur einem Zähler begnügen. Dominik Brosi hatte in die-

sem Spiel mit sieben Felddtoren glänzt, Jonathan Siegler war insgesamt neunmal erfolgreich, davon viermal vom Siebenmeterpunkt. Letzterer ist nach seinem krankheitsbedingtem Fehlen am vergangenen Wochenende nun wieder an Bord.

Ein Vorteil für die Großbottwarer dürfte es auch sein, dass der TSV Schmiden II kaum auf Hilfe aus seiner ersten Mannschaft zählen kann. Denn die spielt zeitgleich beim Württembergliga-Spitzenreiter SV Remshalden, braucht also jeden Mann. „Insgesamt ist die zweite Mannschaft des TSV spielerisch gut und vor allem hinten raus stark. Sie haben aber keine überragenden Spieler in ihren Reihen. Der Torhüter war gegen uns sehr gut, sie haben eine recht ausgeglichene besetzte Mannschaft mit einigen erfahrenen Leuten drin“, erklärt Jürgen Sommer und warnt: „Das wird ganz sicher kein Selbstläufer.“

Die Störche stehen unter Zugzwang, um nicht Gefahr zu laufen, richtig in den Abstiegskampf zu geraten. Denn auf den zwölften und damit drittletzten Platz hat der TV Großbottwar nur einen einzigen Punkt Vorsprung. Und der SV Ludwigsburg-Oßweil sowie der SSV Hohenacker,



Dominik Brosi hat im Hinspiel in Schmiden sieben Tore erzielt. *Foto: Archiv (avanti)*

derzeit Elfter und Zwölfter, treffen zeitgleich aufeinander – einer von beiden wird also punkten. „Es ist ganz egal, was die anderen machen. Wir müssen von Beginn an vor allem in der Abwehr voll da sein und unser Spiel durchziehen“, fordert Jürgen Sommer. „Dann packen wir es auch.“

18. mz3athlon 14. mai 2017	classic 75 500 m / 20,0 km / 5,0 km	light 9 200 m / 10,0 km / 2,5 km	tz2athlon 1 kids 8-13 www.mz3athlon.de
counter 176 Anmeldestand aller Sportler	staffeln 3 500 m / 20,0 km / 5,0 km	heavy 82 700 m / 30,0 km / 7,5 km	